

Unternehmer für Bildung



Die Festrednerin Sylvia **Löhrmann** (Mitte) im Gespräch mit der BKU-Vorsitzenden Maria **Fischer** und Dominikanerpater Johannes **Zabel**, der im Gottesdienst vor dem Empfang eine Predigt in der Maxkirche hielt. RP-Foto: Paul Esser

(bro) Der Düsseldorfer Bund Katholischer Unternehmer (BKU) hat seine Prinzipien: Er sieht seine Treffen „als Plattform für Gleichgesinnte, die Erfahrungen austauschen und Trends in der Gesellschaft bewerten“, sagte die Vorsitzende des BKU, **Maria Fischer**, bei der Begrüßung zum Neujahrsempfang im Maxhaus. Er liegt damit offensichtlich richtig, denn die Zahl der Gäste steigt von Jahr zu Jahr. Gestern wollten sie sich aus erster Hand von der stellvertretenden Ministerpräsidentin und Schulministerin **Sylvia Löhrmann** (Grüne) über die Bildungspolitik von NRW informieren lassen. Der Grundsatz der Schulpolitik, dass die Schüler Orientierungshilfen bekommen müssten, um die Unmenge der Informationen bewerten zu können, fand Zustimmung. Löhrmann unterstrich,

dass die individuelle Förderung der Kinder nötig sei. Sie sollten möglichst selbstständig die Lerninhalte erarbeiten, weil dann die Motivation höher sei. Ein weiterer Schwerpunkt der Bildungspolitik ist die schnelle Vermittlung der Jugendlichen in einen Beruf direkt nach der Schule. „Wir brauchen eine Berufs- und Ausbildungsorientierung in jeder Schule. Dabei muss die gute Arbeit der Hauptschulen in diesem Punkt Vorbild sein“, sagte Löhrmann und forderte ein kommunales Netzwerk. Es wird in Düsseldorf auch von Gästen des Neujahrsempfangs geknüpft, unter ihnen **Stefan Wiedon** und **Jens Petersen** (CDU/MdL), CDU-Ratsfrau **Sylvia Pantel**, **Thomas Köster**, von der Handwerkskammer, **Peter Jäger**, Leiter der Düsseldorfer Arbeitsagentur und Sparkassenvorstand **Andreas Goßmann**.